

Die Beilegung Korfus und der Siumekonflikt

London, 12. September.

Die Presse widmet weiterhin dem italienisch-griechischen Konflikt volle Beachtung. Im Vordergrund steht die Frage der Klärung Korfus durch Italien. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, es sei jetzt vollkommen klar gemacht, daß Poincaré nicht weniger als die englische Regierung die baldige Klärung Korfus durch Italien zu wünschen habe. Seine Beweggründe sind auch keine politischen, sondern rein diplomatische. Der Siumekonflikt zwischen Griechenland und Italien ist seit dem 1. September nicht mehr Gegenstand diplomatischer Verhandlungen. Die Frage ist jedoch, ob Poincaré den neuen Verhandlungsversuchen, die weiterhin durch die diplomatischen Kreise durch Poincaré unternommen werden, zustimmen werde. Der drohende italienisch-serbische Konflikt ist gegenwärtig ein ganz neues Gesicht bekommen. Serbien und die kleine Entente im allgemeinen würden zweifellos Todeblow abgeben, wenn durch irgend eine Laufzeit auf seiner Seite die italienische Regierung in den Stand gesetzt würde, Korfu als Basis für Operationen zu Wasser und zu Lande zu benutzen. Sollte daher die Balkankonferenz nicht erreichen, daß sie von Frankreich ein förmliches Versprechen erhalte, ihre Forderungen nach einer möglichst unvollständigen Klärung Korfus zu unterstützen, so wäre sich ein Anstoß bei einer erneuten Aufforderung Lord Roberts Cecil an den Kaiser zu bekämpfen, an der Seite Lord Roberts Cecil befinden.

Italienische Aktion auf Korfu

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 12. September.

Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ hat von offizieller englischer Seite erfahren, daß italienische Truppen auf Korfu mit dem Plan eines Eingriffs beauftragt worden wären. Andererseits hätten italienische Marineabteilungen im Kanal von Otranto Wachen gelegt haben.

Am 12. September.

Der Korrespondent der britischen „Times“ telegraphiert aus Athen, daß die Italiener nach Angabe von Personen aus Korfu gegenwärtig die Insel besetzen. Ein italienisches Ausrückungsheer soll in Korfu stationiert worden sein. Die Nachrichten aus Korfu sind jedoch sehr unklar. Ein italienischer Unterseebootbasis auf der Insel Zakos eingerichtet. Hierüber liegen jedoch noch keine bestätigten Nachrichten vor.

Wahne Ungewißheit über Siume

(Eigener Bericht.)

Paris, 12. September.

Aus Genf wird der Information gegeben, daß die Debatte über Österreich morgen, Donnerstag, zu Ende gehen dürfte. Danach sollte der ursprüngliche Vereinbarungs nach der Rückkehr der Aussprache über den griechisch-italienischen Konflikt wieder aufnehmen. Es gilt jedoch als gewiss, daß die Verhandlungen am nächsten Tag verschoben werden wird. Die Lage ist noch unklar, und eine ruhige und — wie man auf allen Seiten wünscht — möglichst autonome Form der Debatte zu ermöglichen. Vorläufig wartet man auf die Antwort Italiens, die der Vollziehung über die Klärung Korfus gehen soll.

Ueber die Summe der Verhandlungen, welche auf eine auch noch völlige Ungewißheit. Der jugoslawische Außenminister hinsichtlich vertritt mit allen Mitteln zu einer direkten Verständigung mit Italien zu kommen, wobei zunächst zu erwarten ist, daß die Verhandlungen in der Stellung Siumens nachgehen sind. Da inoffiziell der 15. September bevorstehend ist und Mussolini erklärt hat, von diesem Tage an, falls kein Ultimatum nicht angenommen würde, sich völlige Handlungsfreiheit vorbehalten, gilt es als gewiss, daß die italienische Regierung sich an den Rückzug ziehen und die Eintragung der Beiträge von Romolo und Santa Margherita durch den Kaiserstand befehlen wird.

Die Pariser Presse über Siume

(Drahtmeldung unseres hiesigen Mitarbeiters.)

Paris, 12. September.

Die Wälder der alliierten Presse sind voll von Meinungen über die italienisch-serbische Auseinandersetzung in der Siumer Frage. Der „Matin“ glaubt zu wissen,

daß in Rom der Geist der Verschönerung vorherrsche. Die östlichen Wälder behaupten, daß alle Gerichte, die betreffs der Siumerfrage in Italien gesetzt wurden, nur zum geringsten Teil der Wahrheit entsprechen. In italienischen Kreisen neigt man zu der Auffassung bei Siume, die abgesehen, die letzten Vorfälle Mussolinis anzugreifen, um in den europäischen Hauptstädten über die wahren Absichten der italienischen Politik eine mißverständliche Auffassung zu verbreiten.

Der „Süddeutsche Zeitungsbien“ vor dem Staatsgerichtshof

Leipzig, 12. September.

Der süddeutsche Senat des Staatsgerichtshofs um Schutze der Republik verhandelte heute über die Beschwerde des badiischen Staatsministeriums gegen den Beschluß des Staatsgerichtshofs vom 28. Juni d. J. betr. den Süddeutschen Zeitungsbien. Das badiische Staatsministerium hatte diese Unternehmen als Geheimorganisation für militärische Zwecke aufgestellt. Auf die Beschwerde des Senats des Staatsgerichtshofs am 25. Juni das Recht auf. Das badiische Staatsministerium ließ feierlich hiergegen Beschwerde ein. In der heutigen Sitzung des Senats des Süddeutschen Senats die Aufhebung des Verbots der badiischen Regierung und Übertrag des badiischen Staat die Kosten des Verfahrens. In der Begründung wird ausgeführt, es handele sich umgewandelt um einen geheimen Verein, es aber nicht erwiesen, daß der Verein Zwecke verfolge, die darauf gerichtet seien, die ordnungsmäßige Regierung zu untergraben. Ferner sei nicht erwiesen, daß der Verein als solcher Waffen besitze; die Tatsache, daß bei einzelnen Mitgliedern Waffen gefunden worden seien, genüge zu diesem Beweise noch nicht.

Neue Entgleisung Dr. Zeigners

Dresden, 12. September.

Am Montag abend sprach im großen Saale des „Tribüne“ Ministerpräsident Dr. Zeigner vor einer vom sozialdemokratischen Parteivorstande einberufenen Versammlung von Reichstags- und Zeitungsbekanntem. Dr. Zeigner machte in seinem Referat Ausführungen, die für verfassungstreue Beamte ungünstig waren.

Er sagte u. a.: Die Weimarer Verfassung hat doch noch recht große Mängel. Also, meine Damen und Herren, etwas mobilisiert es muß Ihnen doch zu denken geben, wenn man Ihnen das vom Regierungssitz aus nahelegt, daß Sie mobilisiert sein sollen. Was würden die Arbeiter tun in Ihrer jetzigen Lage? Sie würden längt die Langmut verloren haben.

Dr. Zeigner wendete sich dann in beifälliger Weise gegen Landwirtschaft und Kapital, vornehmlich aber gegen die Reichsregierung. Eine Entschädigung brachte zum Ausdruck, daß die Dresdener Postbeamten die Handlungen und Maßnahmen des sächsischen Ministerpräsidenten hätten und hinter sich lassen. Demgegenüber kann man sagen, das kleine sächsische Postbeamten- und -Beamtinnen, da am 10. September im „Licht“ verjamert wird, ist nicht die Vertretung der Reichspostbeamten, weder in Sachen noch von Dresden. Die Entschädigung wird von der überwiegenden Mehrheit der verfassungstreuen Post- und Telegraphenangestellten nicht geteilt.

Abgelehnter deutscher Antrag auf Beipredung der Ruhrfrage

Dresdener Landtag (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 12. September.

Präsident Reinert eröffnet die Sitzung um 8.40 Uhr. Vor der Tagesordnung beantragt wieder Abg. Dr. Meyer-Straßburg (Komm.), die Anträge und Entwürfe seiner Partei (sofort zur Beratung zu stellen. Das Ministerium, das getrennt im Reichstagen seine Bereitwilligkeit gegen eine allgemeine politische Aussprache am Donnerstag hatte erklären lassen, hat heute durch den Ministerpräsidenten Braun diese Erklärung als ein Mißverständnis bezeichnet. Es habe also eintreffend.

Abg. Graf-Wallam (Mittl.) erklärt, daß seine Freunde am Schluß der heutigen Sitzung den Antrag zur Tagesordnung

stellen werden, die politische Aussprache morgen stattfinden zu lassen.

Unter großer Unruhe tritt hierauf das Haus in die Tagesordnung ein. Unbeteiligt beobachtet wird ein Gesandter auf die Klärung der Siumerfrage durch die deutsch-griechischen Verhandlungen. Die Verhandlungen über die Siumerfrage sind die Verhandlungen der deutsch-griechischen Verhandlungen in Athen und die Verhandlungen der deutsch-griechischen Verhandlungen über eine Klärung des Siumerproblems durch die deutsch-griechischen Verhandlungen.

Bei der Beratung der Vorlage über die Erneuerung der Bedingungen für die Anwärter für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen (Einführung des numerus clausus) erklärt Ministerpräsident Jahnke, daß die Vorlage die zur Verfügung stellen für den Übergang zu einem anderen Staat, der Geltendmachung entsprechend erachtet werden sollen. Von der Aufhebung von Kandidaten werden nur im äußersten Falle Gebrauch gemacht. Eine Veranschlagung der Selbstverwaltung nicht in Frage. Der Entwurf sei mit vollem Einverständnis mit den Städten und Gemeinden aufgestellt worden. Die Zahl der Anwärter sei mit 2000 als zu gering bemessen bezeichnet worden. Die Interessentenverwaltung habe mit dem Entwurf noch besten Willens gewandt. Wenn er jetzt angenommen sei, so bestimme demnach die vielfach geäußerten Wünschen nachzugehen. In der Aussprache wurden die verschiedensten Bedenken gegen die Vorlage vorgebracht, die jedoch mit Rücksicht auf die wirtschaftliche und soziale Lage der Staatsbürger zurückgestellt werden mußten. Zu begründen sei es, daß endlich eine Rechtsbasis in dieser Frage gefunden sei.

Die Vorlage wurde hierauf fast einstimmig angenommen. Die Vorlage wegen Erweiterung des Stadtbereichs in Leipzig wird in zweiter und dritter Lesung angenommen. Bei der Entscheidung einer großen Anzahl von Eingebenen tritt die Tagesordnung erschöpft.

Der Präsident schlägt vor, morgen 8 Uhr neu zu beraten über die erste Lesung des Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz. In dieser Vorlesung schließt sich die zweite Lesung des Ausführungsgesetzes an. Die Verhandlungen über die zweite Lesung des Ausführungsgesetzes werden am nächsten Tag fortgesetzt werden.

Abg. von Bülow (Zu) den Antrag, morgen an erster Stelle eine Aussprache über die Ruhrfrage stattfinden zu lassen. Der Antrag wurde nicht angenommen. Der Antrag wurde nicht angenommen. Der Antrag wurde nicht angenommen.

Unter anderem wird dem dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister für die öffentliche Ordnung und die öffentliche Sicherheit, daß ihre Politik konstant sei.

Unter anderem wird dem dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister für die öffentliche Ordnung und die öffentliche Sicherheit, daß ihre Politik konstant sei.

Unter anderem wird dem dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister für die öffentliche Ordnung und die öffentliche Sicherheit, daß ihre Politik konstant sei.

Unter anderem wird dem dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister für die öffentliche Ordnung und die öffentliche Sicherheit, daß ihre Politik konstant sei.

Unter anderem wird dem dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister für die öffentliche Ordnung und die öffentliche Sicherheit, daß ihre Politik konstant sei.

„Das gestohlene Gesicht“

Roman von El-Correl.

Er wog das in der Sonne dunkel funkelnde Glas in der Hand. Und das Gesicht ihm plötzlich ein Mittelstück mit dem er einen Geber ... So wurde dessen verdächtige Gabe betrachtet und am Ende gab benutzte ihn des einzigen Menschen zu gewöhnen, dessen er unerlässlich bedürfte. Denn in den zwei Jahren des Zusammenlebens hatte sich der Herrin an ihn wie an eine unentgeltliche Stütze gelehrt und er — Heinrich Kern — war ganz zur Stütze geworden ...

Der Herrin verbergte vor ihm nicht — nicht seine inneren Gedanken und die tiefsten Gedanken — und Heinrich Kern nahm das Mauerwerk mit einer gewissen Unbehutsamkeit auf, die ihn sich selbst oft wie ein Gesicht für eines anderen Gesicht erscheinen ließ. Er enthielt sich jeder Kritik den bizarren Bauern seines Gehebers gegenüber. Er dachte mit dessen Gedanken und verlor so nicht oft die eigene geistige Persönlichkeit. Er sträubte sich nie, im Auftrag des Herrin die wunderlichsten Briefe an die Verwaltung des Herrin oder an die Herrin Florence zu schreiben. Er trat mit Überzeugung für des Herrin Interessen ein und erkannte doch längst, daß Herrin Vorphorio nur unter seinem Schutz und von ihm geführt zu sein würde als freier Mensch leben konnte.

Der Herrin wollte das und hatte fiebernde Angst vor dem Verlust. Er erkannte laienhaft Kern, den Unbehutsamen an sich zu stellen. Und Heinrich Kern, dieser Mensch einer ungewöhnlichen Treuekraft und Intelligenz, ließ sich fesseln — bis zur Selbsttötung. Jetzt hob er von einer Stelle an dem Schreibtisch des Herrin, hatte die Schreibmaschine vor sich hingestellt und ludte die Worte auf, um für die Herrin Florence ein Mauerwerk zu bauen, um für die Herrin Florence ein Mauerwerk zu bauen, um für die Herrin Florence ein Mauerwerk zu bauen.

Die einzige, die es zum Licht führen konnte, wäre Herrin Florence. Und diese fand käuflich, eifrig lächelnd, ein dunkel drohendes Verhängnis hinter den schwarzen Wäldern, die den Fürsten Vorphorio zum Leben trennten.

„Ich habe meinen Bruder nicht töten wollen!“ Wie oft hatte das Herrin Vorphorio gesagt.

Und dann kam es leise, kaum hörbar, vor sich selbst entsetzt: „Wer ich habe ihn getötet ... Und sein Schicksal ist immer um mich!“

Wohl hatte Herrin Vorphorio das, was er, der Herrin Vorphorio, nicht tun wollte, getan. Und dann kam es leise, kaum hörbar, vor sich selbst entsetzt: „Wer ich habe ihn getötet ... Und sein Schicksal ist immer um mich!“

Wohl hatte Herrin Vorphorio das, was er, der Herrin Vorphorio, nicht tun wollte, getan. Und dann kam es leise, kaum hörbar, vor sich selbst entsetzt: „Wer ich habe ihn getötet ... Und sein Schicksal ist immer um mich!“

Wohl hatte Herrin Vorphorio das, was er, der Herrin Vorphorio, nicht tun wollte, getan. Und dann kam es leise, kaum hörbar, vor sich selbst entsetzt: „Wer ich habe ihn getötet ... Und sein Schicksal ist immer um mich!“

Wohl hatte Herrin Vorphorio das, was er, der Herrin Vorphorio, nicht tun wollte, getan. Und dann kam es leise, kaum hörbar, vor sich selbst entsetzt: „Wer ich habe ihn getötet ... Und sein Schicksal ist immer um mich!“

Wohl hatte Herrin Vorphorio das, was er, der Herrin Vorphorio, nicht tun wollte, getan. Und dann kam es leise, kaum hörbar, vor sich selbst entsetzt: „Wer ich habe ihn getötet ... Und sein Schicksal ist immer um mich!“

Herrin Vorphorio belief ein kleines Gemälde von der Herrin. Er hatte es einmal dem Herrn gesagt, bevor er es wieder in ein rotes Seidenstück hüllte und in den schwarzen Wäldern verließ, der die letzten Besitztümer des Fürsten borg und dem betäubend seiner Empfindungen, der zur Schärpe des Fürsten gehörte.

Herrin Vorphorio belief ein kleines Gemälde von der Herrin. Er hatte es einmal dem Herrn gesagt, bevor er es wieder in ein rotes Seidenstück hüllte und in den schwarzen Wäldern verließ, der die letzten Besitztümer des Fürsten borg und dem betäubend seiner Empfindungen, der zur Schärpe des Fürsten gehörte.

Herrin Vorphorio belief ein kleines Gemälde von der Herrin. Er hatte es einmal dem Herrn gesagt, bevor er es wieder in ein rotes Seidenstück hüllte und in den schwarzen Wäldern verließ, der die letzten Besitztümer des Fürsten borg und dem betäubend seiner Empfindungen, der zur Schärpe des Fürsten gehörte.

Herrin Vorphorio belief ein kleines Gemälde von der Herrin. Er hatte es einmal dem Herrn gesagt, bevor er es wieder in ein rotes Seidenstück hüllte und in den schwarzen Wäldern verließ, der die letzten Besitztümer des Fürsten borg und dem betäubend seiner Empfindungen, der zur Schärpe des Fürsten gehörte.

Herrin Vorphorio belief ein kleines Gemälde von der Herrin. Er hatte es einmal dem Herrn gesagt, bevor er es wieder in ein rotes Seidenstück hüllte und in den schwarzen Wäldern verließ, der die letzten Besitztümer des Fürsten borg und dem betäubend seiner Empfindungen, der zur Schärpe des Fürsten gehörte.

Herrin Vorphorio belief ein kleines Gemälde von der Herrin. Er hatte es einmal dem Herrn gesagt, bevor er es wieder in ein rotes Seidenstück hüllte und in den schwarzen Wäldern verließ, der die letzten Besitztümer des Fürsten borg und dem betäubend seiner Empfindungen, der zur Schärpe des Fürsten gehörte.

Herrin Vorphorio belief ein kleines Gemälde von der Herrin. Er hatte es einmal dem Herrn gesagt, bevor er es wieder in ein rotes Seidenstück hüllte und in den schwarzen Wäldern verließ, der die letzten Besitztümer des Fürsten borg und dem betäubend seiner Empfindungen, der zur Schärpe des Fürsten gehörte.

Herrin Vorphorio belief ein kleines Gemälde von der Herrin. Er hatte es einmal dem Herrn gesagt, bevor er es wieder in ein rotes Seidenstück hüllte und in den schwarzen Wäldern verließ, der die letzten Besitztümer des Fürsten borg und dem betäubend seiner Empfindungen, der zur Schärpe des Fürsten gehörte.

Danzig-Devisen

Dania, 12. September.

Table with exchange rates for Danzig, including items like Danzig, London, and New York.

Markbewertung in New-York

New-York, 12. Sept. 1 Uhr 5 Uhr nachm. (WZ.)

Die heutige Börse brachte einen neuen Tiefstand der Mark mit einer Bewertung von 0,875 bis 1,0, die sich nicht einer halben Stunde nach nicht geändert hätte.

Dollarparität von 114285714

Berliner Abenddevisen

Berlin, 12. September.

An der Markbörse um 3/4 Uhr wurden bei feier Tendenz folgende Kurse genannt: Amsterdam 42,75, London 405, New-York 108,5, Paris 6,3 Millionen.

Umrechnungskurs für die Devisennotierungen

Berlin, 12. September.

Der für die Durchführung der Devisenordnung maßgebende amtliche Mittelkurs ist am 12. September 96.000.000 Mk. (siehe S. 3, vom 1. September).

Die Mark in Basel nicht mehr notiert

(Eigener Drahtbericht)

An der Basler Börse wurde gestern zum erstenmal die deutsche Mark infolge ihrer vollständigen Wertlosigkeit nicht mehr notiert. Die heutige Mark hat damit das Schicksal des russischen Rubels.

Die Reichsbank für die Lebenshaltung (Ernährung, Kleidung, Beheizung und Heizung) befaßt sich nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes am 10. September auf 5.810.046. Die Erzeugung gegenüber der Ziffer für die Vorwoche von 1.845.201 beträgt somit 173,7 Prozent.

Berliner

Berlin, 12. September. Der Eisenmarkt wurde heute in Berlin (WZ) fest. Die Preise für Eisenwaren sind im Vergleich mit dem 1. September um 10 bis 15 Prozent gestiegen.

Berliner Börse vom 12. September 1923. Amtliche Kurse.

Nachdruck verboten. Staats- und Stadtanleihen, Deutsche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen in Tausendern, der Rest in Millionen.

Main table containing various financial data including Staatsanleihen, Deutsche Pfandbriefe, Anleihen, Hypothekendarlehen, and other market indicators.

Leipziger Börse vom 12. September

(Kurse in Millionen)

Table with market data for Leipzig, including various commodities and their prices.

Wertbeständige Anleihen

Table listing interest rates for various types of bonds and securities.

Druck und Verlag von Otto ...

Vertical advertisements on the right margin, including 'Abend', 'Bezugs', and 'Streifen'.